

Die bayerische Prohibition

Komödie in drei Akten von Peter Landstorfer



Die Mitwirkenden beim Theaterstück „Die bayerische Prohibition“ auf einen Blick

Zur Vorstellung lädt herzlich ein:

Theaterverein Albaching e.V.

Zum Inhalt des Stücks:

Ein neues Gesetz soll in Bayern die Herstellung, den Vertrieb und den Genuß von Schnaps verbieten. Und ausgerechnet während der Vorbereitungen zum alljährlichen Brandltag (dem Tag des Schnapsbrennens) erfolgt der Aushang dieser „preußischen“ Verordnung.

Doch der Brandwirt mit seinen Freunden, dem Mesner, dem Postboten, dem Bader und dem Totengräber, beschließt weiterzubrennen. Mitten ins Abfüllen des neuen Schnapses platzt der Kontrolleur (Defraudator) aus der Stadt, der alles „Hochprozentige“ beschlagnahmen will und, bei Zuwiderhandlung gegen das Gesetz, mit Verhaftung droht.

Es müssen jede Menge brenzlige Situationen überstanden werden, um den hohen Ansprüchen des gestrengen Kontrolleurs zu genügen.

Daß es am Ende doch noch zum Brandltag kommt, ist vor allem den Träumereien des Wirts zu verdanken.

Was genau geschieht und was sich die schnapsdurstigen alles einfallen lassen, das können sie in den fünf Aufführungen in der Alpicha-Halle in Alpbaching erleben

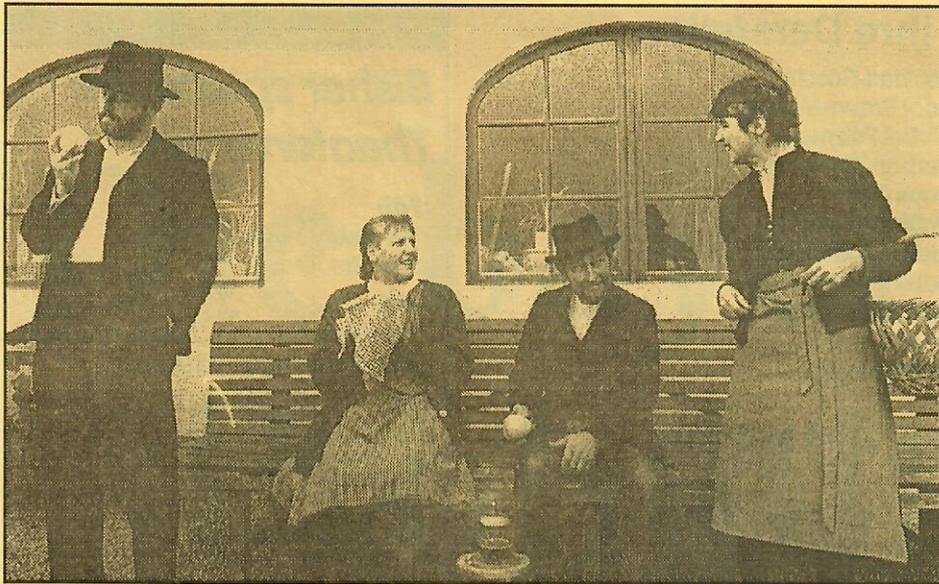
**Wir laden sie dazu
herzlich ein**



Szenenfoto: Für den maladen Fuß des Wirts hat der Bader stets eine Spezial-Tinktur bereit.



Szenenfoto: Der Totengräber und seine Frau gehören zu den besten Apfellieferanten des Wirts.



Szenenfoto: Die Pfarrersköchin Afra und die Totengräberin liefern sich bei jeder Gelegenheit einen giftigen Schlagabtausch



Szenenfoto: Der gestrenge Defraudator überrascht den Postboten mit einer Schnapsflasche



Szenenfoto: Bader und Postbote sehen angestrengt ins Lexikon, um herauszufinden was Prohibition heißt

Hinter den Kulissen:

Der Autor:

Peter Landstorfer ist 34 Jahre alt, von Beruf Rechtsanwalt und lebt in München. Insgesamt hat er bisher neun Stücke geschrieben, „Die bayerische Prohibition“ war das vierte davon. Er spielt selber bei mehreren Gruppen Theater. Seine Stücke wurden alle im Hirschgarten in München uraufgeführt.

Der Regisseur:

Boysi Gugg ist seit der Gründung des Theatervereins Albaching als Spielleiter und Spieler aktiv. In allen bisher gespielten Stücken hat er eine Hauptrolle bekleidet, dazu kommen viele Einsätze bei der benachbarten Laienspielgruppe Rechtmehring. Diesmal hat er sich ausschließlich auf die Regie konzentriert.

Der Vorstand:

Rund um das Theaterstück sorgt Wast Friesinger mit seiner Mannschaft unter anderem für den Bühnenbau, die Utensilien, die Werbung und und und. Auch ein Großteil der Proben fand in seinem Theaterstüberl statt. Diesmal ist der gelernte Hochzeitslader als Ausrufer mit einem Kurzeinsatz auf der Bühne zu sehen.

Die Souffleusen:

Auch erfahrene und eifrige Theaterspieler brauchen Halt, wenn ihnen mal der passende Text nicht über die Lippen will. Mit Angela Sanftl und Karin Oettl haben zwei Damen diese Aufgabe mit viel Engagement übernommen, die auch selber schon auf der Bühne gestanden haben. Das erleichtert die Aufgabe für beide Seiten enorm.

Die Maske:

Wenn mal ein Pickel blüht oder die Gesichtsfarbe nicht paßt hat auch diesmal wieder Christa Schwimmer mit ihren Kosmetik- und Frisierkünsten die Darsteller bühnenreif getrimmt.

Die Personen und ihre Darsteller:

Brandl Lois, Wirt:	Winfried Göschl
Brandl Beppi, Wirtin:	Gabi Braun-Montag
Afra, Pfarrersköchin:	Bärbel Pfitzmaier
Mesner:	Herbert Binsteiner
Bader:	Hans Oetfl
Pankratz, Postbote:	Richard Etmüller
Graber Schorsch, Totengräber:	Ludwig Albrecht
Graberin:	Gaby Redenböck
Defraudator:	Werner Montag
Gendarm:	Franz Konrad
Ausrufer:	Wast Friesinger

Hinter den Kulissen wirkten mit:

Regie:	Boysi Gugg
Souffleuse:	Karin Oetfl, Angela Sanftl
Maske:	Christa Schwimmer
Bühnenbau:	Hans Raab und die Darsteller sowie weitere Vereinsmitglieder
Ton, Beleuchtung:	Peter Pfitzmaier und Bernd Gugg
Brotzeitverkauf:	das bewährte Brotzeitteam des TVA

Ein herzlicher Dank geht an:

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung bei dem Gasthaus Nitzl in Aign, der Brauerei Forsting, der Schnapsbrennerei E. Strohmaier, Mettenheim, der Gaststätte Brandmühle, Schlicht, und der Freiwilligen Feuerwehr Rechtmehring.

Herzlichen Dank auch allen anderen Gönnern, die den Verein in irgendeiner Weise unterstützen.

Aufführungstermine:

Samstag,	23. November 1996 um 20 Uhr
Sonntag,	24. November 1996 um 14 Uhr und um 20 Uhr
Samstag,	30. November 1996 um 20 Uhr
Sonntag,	1. Dezember 1996 um 20 Uhr

in der Alpicha-Halle in Albaching

Eintritt: Erwachsene: 8 DM

Kinder (bis 14 Jahre): 5 DM (gilt nur bei der Nachmittagsvorstellung)

Einlaß ab 19 Uhr - Keine Platzreservierung - Für das leibliche Wohl ist gesorgt

Faltblatt zum Theaterstück „Die bayerische Prohibition“ von Peter Landstorfer

Herausgeber: Theaterverein Albaching e.V.
Gestaltung, Texte: Franz Konrad
Fotos: Maria Zech
Technik: Nasenbach-Verein Albaching e.V.

Bisher spielte der Theaterverein:

1981:

„Der Liebhaber im Reisekorb“ von F. Rieder

1982:

„Der Nothelfer“ und „Suche eine Frau für Vati“ von Sepp Faltermaier

1983:

„Der Onkel Peppi“ von Sepp Faltermaier

1984:

„Der Bauerndiplomats“ von Sepp Faltermaier

1985:

„Die Mühle der Justiz“ und „Einer spinnt immer“ von Martin Fischer

1987:

„Der Mini-Playboy“ von Sepp Faltermaier

1988:

„Hätt s gredt mitanand“ von Elfriede Wipplinger

1989:

„Halt di zruck, Alois“ von Ernest Henthaler

1990:

„Der bayerische Protectulus“ von Peter Landstorfer

1991:

„Der Deifi und die Kramerin“ von Ulla Kling

1992:

„Alter Esel geht aufs Eis“ von Ernst Rockstroh anlässlich des Albachinger Dorffestes

1993:

„Die Sommergrippe“ beim Patendank der Männerkongregation

1994:

„Oibich brennt“ von Christian Huber

1995:

„Liang, daß si den Boikn biang“ von Christian Huber

Weihnachtsmarkt in Albaching

Ausrichter: Die Albachinger Ortsvereine

1. Dezember
von 10 bis 16 Uhr
in der
Alpicha-Halle